Herz news

2015 – das Energie-Effizienz Jahr

Was heuer auf Installateure, Planer und Bauherren in Österreich, Deutschland und der Schweiz zukommt Seite 5

Thermostatventile nun erstmals in österreichischem Gesetz Seite 5

Übernahme und neues Werk: Die HERZ Gruppe wächst rasant Seite 3, 6, 8

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM, HERZ

FOTO: HERZ (3)

INHALT

Energieeffizienz	4
Neues Werk im Burgenland	6
Konzernübernahme	8
Schulungen	9
Biomasse	10
Innovative Apps	11
Aktuelles	12
Kurzmeldungen	13
Schrilles Örtchen	15
Messekalender	16

INTERESSANTES

Wasserinstallationen – Versorgungstechnik.
Alles, was man zum Thema Trinkwassersicherheit und Installation wissen muss.

HERZ Akademie-Schulungsbroschüre.
Alle Informationen zu unserem kostenlosen Schulungsangebot im Bereich Gebäudetechnik.

IMPRESSUM

HERZ NEWS – die Kundenzeitung der HERZ Armaturen GmbH
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: HERZ Armaturen GmbH, Richard-Strauss-Straße 22, 1230 Wien, Tel.: +43 1 616 26 31-0 Fax-DW 227, E-Mail: office@herz.eu **Redaktion:** N. Tauferer, E. Bakhtieva, A. Geri

EDITORIAL

Sehr geehrte Kunden und Partner, liebe Freunde von HERZ!

Lassen Sie mich das Jahr 2014 kurz Revue passieren. Das vergangene Geschäftsjahr war für die HERZ Gruppe ereignisreich. Dazu haben Sie als Kunden und Partner einen wichtigen Beitrag geleistet – durch Ihre Treue und Verbundenheit zu HERZ. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich!

Die HERZ Familie ist 2014 gleich mehrmals gewachsen:

- Im März 2014 haben wir die Firma Feniks BB in Serbien erworben. Hier werden Regel- und Kontrollelemente für Fernwärmeanlagen entwickelt und hergestellt. Mehr dazu finden Sie auf Seite 3.
- Im April 2014 hat die Herz Beteiligungs Ges.m.b.H. die Aktienmehrheit der Hirsch Servo AG mit Sitz im Kärntner Glanegg übernommen. Details zu dieser für uns wichtigen Übernahme finden Sie auf Seite 8. Nur so viel schon an dieser Stelle: Damit wird das Angebot der HERZ Gruppe für das Segment Flächenheizung deutlich ausgeweitet.
- Im Juli 2014 haben wir im burgenländischen Kemeten unsere neue Produktionsstätte eröffnet. Hier produzieren wir Komponenten für Biomassekessel und Wärmepumpen für die HERZ Energietechnik sowie Armaturen und Wohnungsübergabestationen für Fernwärme. Details dazu finden Sie auf den Seiten 6 und 7.
- Durch Firmenübernahmen und neue innovative Produkte stieg der Umsatz der HERZ Gruppe um mehr als 50 Prozent auf rund 250 Millionen Euro.

An den insgesamt zwölf Produktionsstandorten erzeugen wir nahezu alle Produkte aus unserem Sortiment selbst und sichern damit die hohen Qualitätsstandards.

Deshalb können wir unseren Kunden eine fünfjährige Garantie auf mechanische Produkte bieten. Noch einen Punkt möchte ich hervorheben:

Mit dem Beschluss des Energieeffizienzgesetzes vom 9. Juli 2014 wird das Ersetzen von alten Heizungsregulierventilen durch neue Thermostatventile vom Gesetzgeber als Energieeffizienzmaßnahme anerkannt. Dies geht auf eine Initiative der Bundesinnung der Installateure in Kooperation mit HERZ Armaturen zurück.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch ein Highlight ans Herz legen: Im Heizungsmuseum Brennpunkt findet bis zum 31. Mai 2015 noch die aktuelle Sonderausstellung statt: „Von wegen stilles Örtchen“ ist eine sozial-geschichtliche Führung, die Einblick in die vielfältige Klokultur in Wien gibt.

Abschließend wünsche ich Ihnen ein gutes Jahr 2015 und anregende Ideen mit HERZ News.

Ihr

Dr. Gerhard Glinzerer

HERZ übernimmt Fernwärmespezialisten

HERZ übernimmt das serbische Unternehmen Feniks BB und vergrößert damit seine Produktpalette. Die Erweiterung des Sortiments beinhaltet automatische Regelventile, Umformer- und Übergabestationen sowie elektronische Regelgeräte.

HERZ Armaturen erweiterte im Vorjahr sein Angebot im Fernwärmebereich durch die Übernahme des serbischen Unternehmens Feniks BB. Die Integration des 35 Mitarbeiter starken Betriebs in die HERZ Gruppe wurde im ersten Halbjahr 2014 abgeschlossen. Die Neuerwerbung ist auf den Bau von Fernwärme-Übergabe- und Umformerstationen, auf die Entwicklung und den Bau von motorgesteuerten Kombi- und Regulierventilen sowie auf elektrische Steuerungen und Druckhalte-Anlagen spezialisiert.

Das neue Familienmitglied in der HERZ Gruppe soll laut Dr. Gerhard Glinzerer „sein Hauptaugenmerk auf die Entwicklung neuer Methoden in der Herstellung automatischer Kontrollelemente legen. Unser vorrangiges Ziel sind neue Anwendungen und Lösungen für Energieeinsparungen." Außerdem sagt er: „Mit Feniks BB haben wir den Status eines Komplettanbieters in der HKL-Branche nahezu erreicht."

FOTOS: HERZ GRUPPE (3)

Dr. Bratislav Blagojevic und Dr. Gerhard Glinzerer nach der Vertragsunterzeichnung

Techniker aus zwölf Ländern vertieften ihre Produktkenntnisse

Serbisches Unternehmen mit Know-how

Das Unternehmen Feniks BB wurde 1990 von Bratislav Blagojevic gegründet. Heute befinden sich die modernen Entwicklungslabors und die anschließende Produktionshalle in einem neuen Gebäudekomplex am nördlichen Rand der serbischen Industrie- und Handelsstadt Niš.

Neu im HERZ Sortiment

Neu im Sortiment von HERZ sind automatische Regelventile aus Grauguss in Flanschausführung, Umformer- und Übergabestationen sowie elektronische Regelgeräte. Selbstverständlich werden alle Erzeugnisse weiterhin unter strenger Einhaltung von ISO 9001:2008 gefertigt und unterliegen den hohen Anforderungen der HERZ Qualitätssicherung in Wien. Alle bei Feniks BB erzeugten Produkte sind im aktuellen Lieferprogramm von HERZ Armaturen zu finden.

Kennenlernen neuer Produkte bei Feniks BB in Serbien

Mitarbeiter der HERZ Armaturen Niederlassungen aus vielen Ländern Europas waren nach der Übernahme zu Gast bei Feniks BB im serbischen Niš: Darunter Kollegen aus Großbritannien, Lettland, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, aus Slowenien, der Tschechischen Republik, der Türkei, aus Ungarn und aus Österreich. In Niš lernten die Führungskräfte und Mitarbeiter aus dem Bereich der Anwendungstechnik die neuen Produkte der HERZ Palette kennen.

Gemeinsam mit ihren serbischen Kollegen vertieften sie an drei Tagen in vier Durchgängen ihre Kenntnisse über die neu ins Sortiment aufgenommenen Produkte. Besonderen Fokus legten sie zum Beispiel auf die technischen Charakteristika, Dimensionierung sowie den Service von Mikroprozessor-Reglern. Sie analysierten und diskutierten außerdem über Regelarmaturen, spezielle Kombiventile, Regulierventile, Gebäudemanagement-Systeme, Umformerstationen und Einheiten zur Druckregelung in Zentralheizungsanlagen.

Energieeffizie

Was auf Installateure, Planer und Bauherren zukommt

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM

Europaweit soll stärker auf eine effizientere Energienutzung geachtet werden. Dafür sorgen nun Vorgaben für Produkte und Dienstleistungen, die 2015 in Kraft treten.

Energieeffizienz ist in allen europäischen Ländern, aber auch für die EU als Ganzes ein zunehmend wichtiges Thema. Im Laufe des Jahres 2015 wird das bereits bestehende EU-Energielabel auf eine Vielzahl von Geräten, darunter auch Heizungen und Warmwasserbereiter, ausgeweitet. Ab dem 26. September 2015 ist das Label inklusive Mindestanforderungen für neue Geräte bis 70 Kilowatt Wärmeleistung in allen EU-Mitgliedsstaaten verpflichtend. Die Regelung betrifft ausschließlich Hauseigentümer, die sich ein solches Gerät neu anschaffen.

Auf Hersteller von Heizungssystemen, wie HERZ Armaturen, aber auch auf Installateure kommen mit der ausgeweiteten Regelung neue Anforderungen zu. Sogenannte „Product Labels“, die den Energieverbrauch ausweisen, sind vom Produzenten zu erstellen. Dabei verhindern die neuen Ecodesign-Maßnahmen, dass besonders umweltschädliche Geräte auf den Markt kommen können.

Außerdem wichtig: Die „Package Labels“. Hier geht es um die Systemintegration, weshalb die Package Labels der Verantwortung der Installateure unterliegen. Mit dem Aufkommen der neuen Richtlinien wird eine Auseinandersetzung mit dem Thema Energieeffizienz unumgänglich. Denn die Berechnungen für diese Labels müssen präzise sein. Sie werden von Marktaufsichtsbehörden auf Korrektheit geprüft.

In Deutschland werden alte Heizkessel verbannt

Bereits seit Beginn des Jahres läuft in Deutschland der vorgeschriebene Austausch von Öl- und Gas-Standardheizkesseln, die älter als 30 Jahre sind. Die veralteten Kessel müssen ersetzt werden. Einige Kessel sind jedoch ausgenommen: Brennwert- oder Niedertemperaturkessel und Heizkessel in selbstgenutzten Ein- und Zweifamilienhäusern, die länger als 30 Jahre in Betrieb sind. Diese müssen nicht zwingend ausgetauscht werden. Eine Überprüfung durch den

enz 2015

Rauchfangkehrer empfiehlt sich dennoch. Wenn eine derartige Anlage gegen Pellets-Heizkessel getauscht werden soll, ist HERZ Energietechnik der perfekte Partner: Mit modernsten Pellets- und Hackschnitzelheizungen bis zu 1.500 kW (bei Kaskadenbetrieb bis 4.000 kW), den Holzvergaserkesseln bis 40 kW sowie den Wärmepumpen bis 18 kW bietet HERZ ein komplettes Sortiment von modernen, kostengünstigen und umweltfreundlichen Heizsystemen mit höchstem Komfort und bester Bedienerfreundlichkeit.
2015 wird in Deutschland auch die Hausdämmung strenger reglementiert. Hausbesitzer müssen noch bis Ende des Jahres die oberste Geschossdecke beziehungsweise das Dach ihrer unbeheizten Dachräume dämmen, sofern diese die Mindestwärmeschutz-Vorgaben noch nicht erfüllen.

Energieeffizienzgesetz in Österreich

Gemeinsam mit der Innung der Installateure konnte HERZ Thermostatventile und den hydraulischen Abgleich im Anhang zum neuen Energieeffizienzgesetz als anrechenbare Effizienzmaßnahme verankern. Ziel ist es, Energieversorger, Großunternehmen und Bundesstellen anzuhalten, ihren Energieverbrauch bis 2020 zu reduzieren. Der Verbrauch soll sich bis dahin bei 1.050 Petajoule stabilisieren. Um dieses Ergebnis zu erreichen, müssen Energieversorger den Verbrauch jährlich um 0,6 Prozent senken.
Das im August 2014 vom Nationalrat beschlossene Gesetz trat per 1. Jänner 2015 in Kraft. Betroffen ist jeder Energielieferant, der im Vorjahr entgeltlich Energie an Endenergieverbraucher geliefert hat. Bis zum 14. Februar 2015 hatte die Meldung an die Monitoringstelle zu erfolgen, dass man Energielieferant ist. Die Meldung hat Firma, Firmensitz und Postadresse zu enthalten. Zudem müssen Energielieferanten, deren Energieabsatz im Jahr 2014 mehr als 25 Gigawattstunden betragen hat, den konkreten Absatz an die Monitoringstelle melden. Die Meldung muss vom Unternehmen eigenständig durchgeführt werden, denn es gibt keine Aufforderung dazu.
Die im Jahr 2014 bereits gesetzten Energiemaßnahmen können ebenfalls für 2015 angerechnet werden, sofern sie dokumentiert wurden und nachweisbar sind.

Auch die Schweiz setzt auf energieeffiziente Maßnahmen

Auch die Schweizer treiben die Energiewende voran. Eine höhere Energieeffizienz soll dazu führen, dass in Zukunft verstärkt auf Energieproduktion aus erneuerbaren Ressourcen gesetzt wird. Zu den energieeffizienten Maßnahmen, zu denen die Schweiz greift, zählt auch die Gebäudeenergie. Die Konferenz Kantonaler Energiedirektoren legt die „Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich“ vor, die sowohl Bestimmungen für Neubauten als auch Sanierungen festlegen, um das eidgenössische Energie- und CO2-Gesetz des Bundes einzuhalten.
In der 2014 erneuerten Fassung der Mustervorschriften streben die Kantone bei Neubauten das Konzept des „Nahezu-Null-Energiegebäudes“ an und legen Regelungen bei Sanierungen sowie Neubauten fest, die zur Energieeffizienz beitragen.

Die EU-Kennzeichnung des Energieverbrauchs wird 2015 auch auf Heizungen ausgeweitet. Das Label, geordnet nach Buchstaben und Farbe, ist bereits von einigen Elektrogeräten bekannt. Die Kennzeichnung reicht vom Buchstaben G, der rot markiert für einen sehr hohen Energieverbrauch steht, bis hin zum grünen Buchstaben A, der nochmals in A bis A+++ unterteilt ist und für einen extrem geringen Energieverbrauch steht.

HERZ Thermostatköpfe für mehr Energieeffizienz

Mit dem Beschluss des Energieeffizienzgesetzes von Juli 2014 wird das Ersetzen alter Heizungsventile vom Gesetzgeber als Energieeffizienzmaßnahme anerkannt. Diese Tatsache ist auf die starke Initiative von HERZ Armaturen zurückzuführen.

Das Ersetzen alter Handregulierventile durch neue Thermostatköpfe ist eine einfache Maßnahme mit großer Wirkung: Die Heizkosten können durch den Tausch um bis zu 15 Prozent gesenkt werden.
Wer als zusätzliche Maßnahme vom Installateur noch den hydraulischen Abgleich durchführen lässt, kann Einsparungen von bis zu 27 Prozent erzielen. Das wird möglich, weil der Installateur die Wassermenge in der Heizung an die tatsächlich benötigte Heizleistung anpasst. Die Investitionen in eine moderne Thermostatisierung der Radiatoren und die Arbeitszeit der Installateure sind im Vergleich zu anderen effizienzsteigernden Maßnahmen überschaubar und rechnen sich rasch.

Das Energieeffizienzgesetz

Am 9. Juli 2014 wurde das Energieeffizienz-Gesetz mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen beschlossen. Dadurch sollen Energieversorger, Großunternehmen und Bundesstellen angehalten werden, ihren Energieverbrauch bis 2020 zu reduzieren. Der Verbrauch soll sich bis dahin bei 1.050 Petajoule stabilisieren. Um dieses Ergebnis zu erreichen, müssen Energieversorger nachweisen, dass sie den Verbrauch jährlich um 0,6 Prozent senken konnten.

Umstieg auf effizientere Ventile

Das klassische Heizkörperregulierventil schöpft die technischen Möglichkeiten nicht voll aus. Der selbsttätige HERZ Thermostatkopf (siehe Bild) geht sparsam mit Energie um und sorgt für erhöhten Komfort. Denn sobald die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird, stoppt ein Fühler im Thermostatkopf die Wärmezufuhr. Umgekehrt verhält es sich, sobald die Temperatur im Raum kühler als gewünscht ist: Das Ventil öffnet sich selbsttätig und gibt eine erhöhte Wärmezufuhr frei.

Thermostatkopf im Gesetz

FOTO: HERZ

Landeshauptmann Hans Niessl (l.), Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl und der Eigentümer der HERZ Gruppe Gerhard Glinzerer (r.) bei der Werksbesichtigung in Kemeten.

Neues Werk im Burgenland

Die HERZ Gruppe erweitert die Produktion. In den neuen Standort im burgenländischen Kemeten investierte der führende europäische Hersteller von Armaturen rund neun Millionen Euro. Dadurch wurden Arbeitsplätze für 60 MitarbeiterInnen geschaffen.

Mit dem neuen Werk im Südburgenland verbessert HERZ Armaturen seine Position als Anbieter noch weiter. An dem neuen Standort werden etwa Außenteile für Pelletöfen und Hackschnitzelheizungen für das Werk in Pinkafeld erzeugt. Außerdem werden in Kemeten Komponenten für Heizkörperventile und Thermostate sowie Übergabestationen für Fernwärme hergestellt.

In das neue Werk wurden in Summe neun Millionen Euro investiert und für rund 7,5 Millionen Euro neue Maschinen angeschafft. Weitere 1,5 Millionen Euro investierte das Unternehmen in die 40.000 m2 große Liegenschaft und die neue Produktionshalle. Gerhard Glinzerer, geschäftsführender Gesellschafter der HERZ Gruppe: „Wir haben in Kemeten Spielraum für weitere Expansionsschritte.“ Bis dato wurden am Standort Kemeten knapp 60 neue Arbeitsplätze geschaffen. Damit zählt HERZ Armaturen zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Region.

„Mehr in Fachkräfte investieren“

Für das Burgenland bringt die Ansiedlung von HERZ Armaturen laut Landeshauptmann Hans Niessl „eine weitere Aufwertung des Wirtschaftsstandortes Südburgenland. Dadurch zeigt sich einmal mehr, dass das Burgenland insgesamt zu einem Top-Standort im Herzen des neuen Europas wird.“

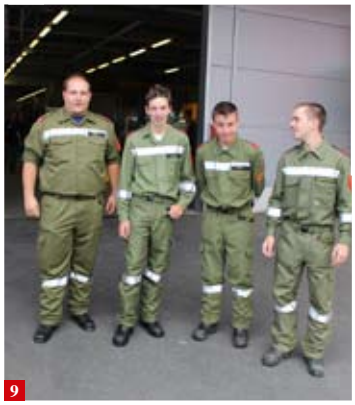
Für Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl sind Unternehmen wie HERZ beispielhaft. Daher müsse das Land in Zukunft „noch mehr in Fachkräfte investieren, die Lehre aufwerten und eine stärkere Verankerung des schulischen Angebots an Berufsinformation und Berufsorientierung bewerkstelligen.“

Neues Werk am „Herzring 1“

Im Sommer 2014 fusionierte „Kemetec“ mit der HERZ Armaturen GmbH und ist seither Teil der HERZ Gruppe. Anlässlich der Eröffnung des neuen Standorts erhielt das Unternehmen hohen Besuch und auch eine neue Anschrift: „Herzring 1“. Johann Nussgraber, Bürgermeister von Kemeten, übergab die neue Adresstafel anlässlich der Eröffnung: „Die Unternehmen sollen die Gemeinde stets als Partner wissen, der ihnen volle Unterstützung bei den verschiedensten Anliegen bietet.“

FOTOS: HERZ

Morteza Fesharaki, Geschäftsführer der HERZ Energietechnik, Landeshauptmann Hans Niessl, Eigentümer der HERZ Gruppe Gerhard Glinzerer, Landeshauptmann Stellvertreter Franz Steindl und der Bürgermeister von Kemeten Johann Nussgraber bei der Pressekonferenz zur Eröffnung des neuen Werks.



1 Freundlicher Empfang für die Festgäste
2 Gerhard Glinzerer im Interview
3 (v.l.n.r.) Fesharaki, Nissl, Glinzerer, Nussgraber, Steindl mit dem neuen Straßenschild: Herzring 1
4 Feierliche Ansprache von Herrn Glinzerer
5 Bei den zahlreich erschienenen Festgästen herrscht gute Stimmung
6 7 (v.l.nr.) Landeshauptmann Nissl und Landeshauptmann Stellvertreter Steindl bekommen eine exklusive Betriebsführung durch Herrn Glinzerer
8 Die Bevölkerung von Kemeten macht sich auch ein Bild vom neuen Werk
9 Mitarbeiter am neuen Standort sind auch bei der Freiwilligen Feuerwehr in Kemeten aktiv
10 Klassische Gitarren- und Violinenklänge bildeten den musikalischen Rahmen für die Eröffnung

HERZ hält 85 Prozent an dem Unternehmen mit Stammsitz im Kärntner Glanegg.

HERZ Gruppe übernimmt Mehrheit an Hirsch Servo AG

Im April 2014 hat sich die HERZ Gruppe an der börsennotierten Hirsch Servo beteiligt. Heute hält HERZ 85 Prozent an dem Unternehmen mit Stammsitz im Kärntner Glanegg. Mit der Übernahme entwickelt sich HERZ zum Komplettanbieter in der HKLS-Branche.

Die HERZ Gruppe hat die 1972 gegründete Hirsch Servo weitgehend aus eigener Kraft gekauft. Der neue, solide Eigentümer hat wieder Ruhe und Erfolgsaussichten in den Betrieb gebracht. Nicht nur die Belegschaft, sondern auch die Kunden würdigen das. Nun hat Hirsch Servo wieder jene Stabilität, die für eine konstante Geschäftsentwicklung erforderlich ist.
Außerdem wurde das Unternehmen restrukturiert: Der italienische Standort wurde auf ein technisches Büro verkleinert. Ein brachliegendes Grundstück in Klagenfurt wurde vermietet. Hinzu kommt, dass sich die Auftragslage zusehends verbessert hat.

Positives Betriebsergebnis

Das Unternehmen konnte 2014 zum ersten Mal in vier Jahren wieder ein positives Betriebsergebnis vorweisen. Der Börsenkurs reagierte auf die guten Nachrichten: Nach einem historischen Tiefstand von 3,92 Euro pro Aktie im Dezember 2013 notierte der Kurs der Hirsch Servo Aktie im November 2014 bei zwölf Euro.
„Die Produktivitäts- und Ergebnissteigerungsprogramme zeigen Wirkung“, sagt Dr. Gerhard Glinzerer, Geschäftsführer der HERZ Gruppe. Auch das Vorstandsduo von Hirsch Servo zeigt sich optimistisch: „Wir haben viele Altlasten ergebniswirksam bereinigt und schreiben jetzt schwarze Zahlen.“ Zum Aktienkurs sagen sie: „Da gibt es noch Luft nach oben!“

Vielfältige Geschäftsfelder

Die Hirsch Servo AG hat zehn Produktionsstandorte in Österreich, Süd- und Osteuropa. Die Kernkompetenz liegt in der Verarbeitung von expandierbarem Polystyrol (EPS), Polyethylen (EPE) und Polypropylen (EPP) für Verpackungen und Dämmstoffe. Die Materialien sind vielseitig einsetzbar und werden etwa als Aufprallschutz in Sturzhelmen, als Verpackung von hochwertigen Elektronikgeräten oder als Dämmstoffplatten für Fußbodenheizungen und Isolierungen verwendet.
In einem zweiten Geschäftsfeld werden qualitativ hochwertige, flexible und gleichzeitig wirtschaftliche Maschinen- und Anlagen zur Verarbeitung von EPS und EPP zu Formteilen und Dämmstoffen hergestellt. In diesem Segment beliefert Hirsch EPS-Verarbeiter, die als Zulieferer für die Verpackungs-, Bau-, Lebensmittel- und Elektronikindustrie tätig sind - und das weltweit!

Das Unternehmen in Zahlen:

Hirsch Servo AG
Hauptsitz in Glanegg, Österreich
Vorstand: DI Harald Kogler
und DI Siegfried Wilding
553 Mitarbeiter
Umsatzerlöse (Geschäftsjahr 2013/14): 89,1 Millionen Euro
Aktueller Aktienkurs (20.1.2015): 12 Euro

HERZ Beteiligungs Ges.m.b.H.

Die HERZ Beteiligungs Ges.m.b.H. ist die Holdinggesellschaft der HERZ Gruppe. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Produkten der Gebäudetechnik sowie von Biomassekesseln und Wärmepumpen und verfügt über zwölf Produktionsstandorte in Europa.

Die Bildungs-million

Jährlich führt die HERZ Gruppe hunderte Schulungen, etwa für den beruflichen Nachwuchs, durch.

FOTOS: HIRSCH SERVO AG

FOTOS: HERZ ARMATUREN

HERZ Armaturen setzt verstärkt auf Aus- und Weiterbildung. Jährlich werden in den Schulungszentren und Niederlassungen mehr als 10.000 Installateure, Planer oder Studenten weitergebildet. In Summe finden jährlich mehr als 600 Seminare und Werksführungen statt. In diese Bildungsoffensive investiert HERZ jedes Jahr rund eine Million Euro.

Mit 1.700 Mitarbeitern an 12 Produktionsstandorten im In- und Ausland ist HERZ Armaturen einer der bedeutendsten europäischen Hersteller von Armaturen, Fittingen, Regelungen und Thermostatventilen für die Hausinstallation im Bereich Heizung, Kühlung, Sanitär und Gasinstallationen.
Teil der Philosophie der HERZ Gruppe ist es, Lehrlinge, Installateure, Planer, Schüler und Studenten aus dem In- und Ausland weiterzubilden. Dieser Wissenstransfer soll ihnen in der Praxis helfen, die Produkte optimal einzusetzen.

Seminare in neun Sprachen

Um der Internationalität der Schulungsteilnehmer gerecht zu werden, bietet HERZ Armaturen die Seminare in neun verschiedenen Sprachen an. Inhalte der Seminare sind Neuheiten aus der HERZ Produktpalette oder technische Feinheiten wie der hydraulische Abgleich, Aktuelles zu Normen und Richtlinien oder Themen der Energieeffizienz.
In Österreich bestehen Kooperationen mit Fachhochschulen, höheren technischen Lehranstalten und Berufsschulen. Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit zahlreichen technischen Hochschulen, Bauuniversitäten und Akademien: Etwa in Moskau, St. Petersburg, Kiew und Niš (Serbien). Die Schulungsteilnehmer können bei Werkbesuchen eigenhändig Armaturen aus fast 1.000°C heißen Messinglegierungen gießen und erleben in modernen Seminarräumen dank vorhandener Kessel und Wärmepumpen eine praxisnahe Weiterbildung.
Zusätzlich zum sechsstündigen Workshop erhält jeder teilnehmende Student das Lehrbuch „Das Herz der Warmwasserheizung – die Hydraulik“. Es ist eines von fünf Lehrbüchern, die im Auftrag von HERZ Armaturen verfasst wurden. Einige dieser Bände werden an europäischen Universitäten als Standardwerke eingesetzt.

Die Bildungsoffensive

Jährlich bildet die HERZ Gruppe mehr als 10.000 Personen in den verschiedenen Schulungszentren aus.

- Im burgenländischen Pinkafeld führt HERZ jährlich rund 270 Seminare und Werksführungen durch, an denen zuletzt etwa 2.000 Personen teilgenommen haben.
- In Wien wurden im vergangenen Jahr rund 1.400 Schulungsteilnehmer aus- oder weitergebildet, in manchen Jahren auch 2.000.
- In dem slowakischen Schulungszentrum waren es 800 Personen.
- Im mittleren Osten wurden noch einmal rund 600 Geschäftspartner geschult.
- In jeder der übrigen 22 Niederlassungen gibt es ebenfalls einen Schulungsraum, in dem laufend Geschäftspartner unterrichtet werden.

Erfolgreich mit Biomasse

Josef Wallis in seiner Gärtnerei (li.)
Mit dem HERZ Biomassekessel (o.)

FOTOS: BEIGESTELLT

Josef Wallis hat die Chance, seinen Gärtnereibetrieb wirtschaftlich, ökologisch und zukunftsweisend zu führen, bereits 2010 ergriffen. Der Unternehmer begann damals, seinen Zierpflanzenbaubetrieb, die Gärtnerei Wallis im burgenländischen Jormannsdorf, auf Biomasse umzustellen. Seither beheizt er sein 5.000 Quadratmeter großes Gewächshaus, das Verkaufscenter und außerdem noch zehn weitere Haushalte im Umfeld der Gärtnerei bequem mit Wärme aus der Hackgutanlage HERZ BioMatic 500.

Zur Hackguterzeugung verwendet er Restholz aus heimischen Wäldern beziehungsweise Abfälle der Sägeindustrie. Holz und Holzabfälle werden in der Hackgutanlage in Wärme umgewandelt. Da in der Anlage auch Warmwasser aufbereitet wird, ist sie das ganze Jahr in Betrieb.

Umstieg auf Biomasse

In den 80er-Jahren wurde die Gärtnerei Wallis noch klassisch mit Gas beheizt. Die steigenden Gaspreise veranlassten Josef Wallis aber ab den 90er-Jahren zum Umstieg auf den Brennstoff Öl. Aber auch Öl erwies sich aufgrund der Teuerung nicht als dauerhafte Lösung. Schließlich stieg Wallis 2008 von fossilen Energieträgern auf Biomasse um. Sein Partner für das Projekt Biomasseanlage für Jormannsdorf war die HERZ Energietechnik GmbH. In enger Zusammenarbeit mit einem technischen Büro wurden die Anlage und deren Logistik geplant. Die HERZ Gruppe eruierte dabei Förderungsmöglichkeiten durch die EU, das Land Burgenland und die Republik Österreich, bevor es an die Realisierung ging.

2010 wurde die Hackgutanlage HERZ BioMatic mit einer Leistung von 500kW und einem Pufferspeicher von einem Volumen von 32 Kubikmetern im Heizhaus der Gärtnerei Wallis installiert. Eine automatische Wärmetauscher-Reinigung und die selbsttätige Aschenaustragung sorgen für minimalen Arbeitsaufwand und höchsten Komfort. Weiters wurde eine großzügig geplante Hackgut-Lagerhalle mit einer Kapazität von rund 700 Kubikmetern errichtet. Mit einem Brennstoff-Gesamtverbrauch von rund 1.200 Kubikmetern jährlich wird die Halle zwei Mal im Jahr mit Hackschnitzeln befüllt.

Aus der Region – für die Region

Das Hackgut stammt direkt aus der Gegend: Josef Wallis kauft das Holz von Forstbetrieben aus der Region und lagert es in der dafür vorgesehenen Holzlagerhalle. Hier wird das Holz zwei bis drei Jahre lang getrocknet und danach gehackt. Dadurch kann die Gärtnerei Wallis das Maximum aus dem Brennstoff heraus holen.

Erweiterung in Planung

Finanziell hat sich die Investition in das erneuerbare Energiesystem für Wallis gelohnt. Er spart im Vergleich zu fossilen Heizträgern rund 40.000 Euro pro Jahr. Nun plant der Unternehmer eine Erweiterung der Heizung.

Das Heizhaus war vorausschauend großzügig geplant worden. In den kommenden Monaten möchte Wallis seine Heizleistung um zwei MW aufstocken. Damit möchte er als Contractor tätig werden und in Zukunft neben privaten Kunden auch gewerbliche Objekte mit Wärme versorgen.

Die gute Kooperation zwischen HERZ Energietechnik und Wallis wird von beiden Seiten sehr geschätzt. Um auch neue potenzielle Kunden und Interessierte für Biomasse zu begeistern, werden regelmäßig Besichtigungen des Biomasse-Heizwerks durchgeführt – in Begleitung eines Spezialisten von HERZ.

HERZ mit neuen Apps für Smartphones und Tablets

Mit einer neuen Serie von Apps hilft HERZ Armaturen Partnern, wie etwa Installateuren, bei der Planung neuer Projekte.

Jederzeit mobil einsetzbar sind die neuen HERZ Apps für Smartphones und Tablets. Sie helfen ihren Nutzern bei der Berechnung von Voreinstellwerten der HERZ Thermostat-, Heizkörperregulier- und Rücklaufventile oder der Dimensionierung von Fußbodenheizungen sowie Strangregulier- und Kombiventilen.

Die vier neuen Apps sind dank praktischer Bedienoberflächen einfach zu handhaben und bringen beim Installieren einige Erleichterungen – ob im Büro, unterwegs oder direkt auf der Baustelle. Die Apps bieten einen schnellen Zugriff auf wichtige Berechnungen oder passende Ventile.

HERZ TS

Mit der App „HERZ TS“ lassen sich Voreinstellwerte von Ventilen berechnen und Ventile an Hand von Durchfluss und Druckabfall auswählen. Der Anwender trägt auf seinem mobilen Endgerät Werte für Durchfluss und Druck ein und erhält den berechneten kv-Wert. Die App schließt aus den Berechnungen direkt unpassende Ventile aus und zeigt eine Auswahl an, die genau auf die eingegebenen Werte abgestimmt ist und gibt den Voreinstellwert des Ventils bekannt.

HERZ PICV

Eine weitere App aus dem Hause HERZ bietet ihren Nutzern eine optimale Auswahl an Volumenstromreglern in Abhängigkeit der Durchflusscharakteristik des Ventils. In der „HERZ PICV“-App wird nach Eingabe des Eingangsparameters, also des Durchflusses des Ventils, eine Liste mit Ventilen ausgegeben, die für den eingetragenen Wert nutzbar sind. Dabei reiht sie die Ergebnisse in zwei Kategorien:

1) Alle Ventile ohne Markierung erfüllen die notwendigen Anforderungen, werden jedoch nicht empfohlen.
2) Alle grün markierten Ventile sind optimal für die gewünschten Ansprüche ausgelegt. Zusätzlich wird auch der minimale Druckabfall berechnet und die notwendige Voreinstellung angezeigt. Diese Voreinstellung entspricht der Ventilöffnung. Detailliertere Informationen über das Ventil können über die Auswahl abgerufen werden.

HERZ FBH

Die „HERZ FBH“-App richtet sich an Planer und Entwickler von Fußbodenheizungssystemen. Mit dieser praktischen App lässt sich die Materialauslegung und Dimensionierung der Heizungsquelle berechnen. Unter Eingabe der Parameter Gesamtheizfläche, Bodenbelag, Rohrabstand, gewünschte Raumtemperatur und Vorlauftemperatur des Mediums errechnet der HERZ FBH-Algorithmus verschiedenste Daten. Die ausgegebene Gesamtrohrlänge für das komplette Fußbodenheizungssystem oder die Anzahl der Heizkreise sind nur zwei Beispiele der berechneten Werte, die die App generiert. So wird den Nutzern die Arbeit erleichtert.

HERZ Strömax R

Die vierte neue App im Angebot von HERZ Armaturen dient der Auslegung von Strangregulierventilen. Nach Eingabe von Heizlast, Differenzdruck und Vorlauf- beziehungsweise Rücklauftemperatur liefert die App eine Auswahl an Strangregulierventilen, die zu den eingegebenen Anforderungen passt. Wie auch bei den anderen Apps gilt, dass alle angezeigten Ventile nutzbar, die grün markierten jedoch ideal sind. Das so ermittelte Ventil kann außerdem mittels Änderung von Druckabfall und Durchfluss neu berechnet werden.

FOTOS: SHUTTERSTOCK.COM, HERZ

NEU: Die individuelle Funksteuerung für Fußbodenheizungen

Die neue Produktgruppe funkgesteuerter Regelungssysteme für Fußbodenheizungen ermöglicht eine individuelle Zonentemperaturregelung auf höchstem Niveau.

Der neue 3 F800 16 Empfänger ist eine Glanzleistung aus dem Hause HERZ: Bis zu 16 Heizkreise können durch Funksteuerung von thermischen Antrieben geregelt werden. Pro Heizkreis kann jeweils ein thermischer Antrieb angeschlossen werden. Mittels eines zusätzlich eingebauten Relais kann zudem auch eine Kessel- und Pumpsteuerung integriert werden.

Das Gerät wird durch elektrischen Anschluss 230 V, 50 Hz an das Stromnetz angeschlossen. Die Montage durch Steckverbindungen ist äußerst nutzerfreundlich. Das stellt einen großen Vorteil gegenüber dem Vorgänger-Modell dar. Wie der Vorläufer kann auch der 3F800 16 Empfänger Unterputz montiert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mittels der Fernbedienungen und der Funkthermostate TP155 (3 F800 55) und TP150 (3 F800 50), das System zu optimieren: Die Signalübertragung an den Empfänger erfolgt über eine 2-Wege-Funkübertragung auf der 868 MHz-Frequenz und steuert die zugeordneten Heizkreise. Die beiden Funkthermostate regulieren die Raumtemperatur automatisch auf den gewählten Sollwert.

Das intelligente Thermostat

Das Thermostat TP155 bietet im Modus „Wochenprogramm“ zahlreiche Funktionen: Die unterschiedlichen Raumtemperaturen im Laufe des Tages können individuell eingestellt werden. So wird der Energieverbrauch optimiert. Jeder kann sein persönliches Zeitprogramm fürs Heizen erstellen. Man verlässt beispielsweise die Wohnung etwa um 8:00 Uhr und kommt gegen 18:00 Uhr wieder zurück. Ergebnis: Während der Abwesenheit wird die Temperatur an den ausgewählten Werktagen automatisch abgesenkt. Dank des intelligenten und lernfähigen Systems muss nur programmiert werden, wann die gewünschte Temperatur erreicht werden soll. Das Gerät entscheidet je nach Außentemperatur selbst, wann die Aufheizphase des Zimmers beginnen soll.

NEUE PUMPEN

Gemäß der Ökodesign-Richtlinie für Nassläufer-Umwälzpumpen dürfen in Österreich seit Jänner 2013 nur noch hocheffiziente Umwälzpumpen verbaut werden. Mit 2015 wird diese Maßnahme noch bekräftigt.

Ab August 2015 gilt die Ökodesign-Richtlinie für Nassläufer-Umwälzpumpen in vollem Umfang: Das bedeutet, dass die in neuen Produkten integrierten Umwälz- und Wärmepumpen zur Gänze der Gesetzes-Adaptierung des Europäischen Parlaments entsprechen müssen. Das gilt für Wohnungsübergabestationen, Pumpfixes beziehungsweise COMPACTFLOORS mit integrierten Umwälzpumpen. Für die neue Pumpengeneration wurde bei HERZ der Energieeffizienzindex und zusätzlich der Hinweis „Best in Class < 0,2“ eingeführt. Die Pumpen, die dieses Zertifikat aufweisen, gehören mit einem Energieeffizienzindex unter 0,2 zu den sparsamsten und umweltfreundlichsten auf dem Markt.

Die HERZ Produkte erfüllen diesen Standard und bieten dabei die gewohnte Qualität und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus ist die HERZ Gruppe bestrebt, das geltende Niveau weiter abzusenken.

Energieeffizienzklasse	Energieeffizienzindex EEI
A+++ (höchste Effizienz)	EEI < 0,10
A++	0,10 ≤ EEI < 0,16
A+	0,16 ≤ EEI < 0,23
A	0,23 ≤ EEI < 0,30
B	0,30 ≤ EEI < 0,42
C	0,42 ≤ EEI < 0,60
D	0,60 ≤ EEI < 0,80
E	0,80 ≤ EEI < 0,90
F	0,90 ≤ EEI < 1,00
G (geringste Effizienz)	1,00 ≤ EEI

Hintergrund

Der Wert des Energieeffizienzindex kennzeichnet den Energieverbrauch. Er bezieht sich auf den Energieverbrauch eines Gerätes im Vergleich zu einem (fiktiven) Referenzgerät. Für viele Gerätetypen stammt die Definition des Referenzgeräts (Energieeffizienzindex = 100 Prozent) aus dem Jahr 1994 und spiegelte den damaligen Stand der Technik wider.
Der Energieeffizienzindex wurde von 0,27 auf 0,23 Prozent herabgesetzt. Externe Umwälzpumpen, deren Energieeffizienzindex über 0,27 liegt, dürfen seit Anfang 2013 nicht mehr integriert werden. Nur noch Produkte, die die festgelegten Ökodesign-Anforderungen erfüllen, erhalten das CE-Kennzeichen und damit die Verkaufsfreigabe innerhalb der EU.

Vietnam: Strangregulierventile von HERZ für Parlament in Hanoi

Die Kälteanlage des neuen Parlaments in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi ist mit Ventilen des Gebäudetechnikspezialisten HERZ Armaturen ausgestattet worden. HERZ Techniker aus Wien nahmen vor Ort letzte Einstellungen und Kontrollen vor und schulten die Mitarbeiter des Vertriebspartners TGP ein.

Am Neubau des Parlamentsgebäudes in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi hatte HERZ Armaturen einen wichtigen Anteil: Das österreichische Unternehmen lieferte Strangregulierventile unterschiedlichster Größen für die Kälteanlage des Parlaments.

HERZ Armaturen entsendet Techniker

Nachdem die Anlage in Hanoi erfolgreich installiert worden war, kontrollierten HERZ Techniker aus Wien abschließend die Auslegung und Einstellungen der verbauten Ventile. Auch den hydraulischen Abgleich der Anlage nahmen die Experten nach der Proportionalmethode vor. Um zu gewährleisten, dass die Anlage auch in Zukunft in einem optimalen Betriebszustand bleibt, schulten die HERZ Techniker die Kollegen des Vertriebspartners TGP vor Ort ein. Sie werden zukünftig für die Wartung der Anlage verantwortlich sein.

Deutsche planten Großprojekt

Bereits 2003 vergab der vietnamesische Premierminister den Auftrag für das neue Parlament Hanois an das Hamburger Architektenbüro Gerkan, Marg und Partner. Das Gebäude wurde auf dem historischen Grund der versunkenen Stadt gegenüber vom Denkmal des Volkshelden Ho Chi Minh errichtet. Der Neubau mit dem zylindrischen Abgeordnetensaal vereint moderne Architektur mit der vietnamesischen Kultur.

HERZ Armaturen leistete einen wichtigen Beitrag zum Neubau des Parlamentsgebäudes in Hanoi: Das österreichische Unternehmen lieferte Strangregulierventile nach Vietnam.

FOTOS: SHUTTERSTOCK.COM, HERZ (2)

Sortimenterweiterung bei Kombiventilen

HERZ Armaturen erweitert sein Lieferprogramm: Ab sofort sind Kombiventil-Volumenstromregler mit elektrischen Stellmotoren in elf verschiedenen Größen erhältlich.

Die seit 2014 lieferbaren Kombiventile regeln den Volumenstrom im gewählten Anlagenteil von pumpenbetriebenen Heiz- und Kühlanlagen automatisch. Neuerdings sind sie nun in elf verschiedenen Größen verfügbar: Von DN 15 mit einem KVS-Wert von 2,5 bis hin zu DN 125, wo der KVS-Wert bei 180 liegt.
Der Einbau der Kombiventile erfolgt zumeist im Rücklauf. Dabei wird der Stellmotor stehend oder im 45°-Grad-Winkel eingebaut. Die Voreinstellung des Kombiventils bezieht sich auf den Volumenstrom und reguliert die maximale Durchflussmenge. Diese kann während der Montage mittels eines Diagramms eingestellt werden. Beim Einbau mittels zugelassener Fittinge empfiehlt HERZ Armaturen zur einwandfreien Funktion des Kombiventil-Volumenstromreglers auch die Installation eines Schmutzfängers.

HERZ erweitert sein Sortiment: Kombiventil-Volumenstromregler mit elektrischem Stellmotor.

Neuer Präsident des Biomasse-Verbands

DI Josef Plank, Geschäftsführer von ContourGlobal, wurde zum neuen Präsidenten des Österreichischen Biomasse-Verbands gewählt. Bei seiner Bestellung sagte er: „Österreichische Biomasse-Technologie ist weltweit ein zentraler Teil der Energiewende.“ Kritisch sieht Plank die fallenden Energiepreise: Durch den Preisverfall drohen „Investitionen in erneuerbare Energien nach hinten verschoben“ zu werden. Daher will Plank eine Steuer auf CO_2-Emissionen einführen.

Schweizer Subventionsprogramm zur Gebäudeisolation ineffizient

Um den CO_2-Ausschuss einzudämmen, subventioniert die Schweiz Gebäudehüllen-Sanierungen. Mehr als 600 Millionen Franken hat das Land seit 2010 in dieses Programm investiert. Doch das allein reicht nicht. Auch die Gebäudetechnik sei ein wichtiger Faktor zum Senken des CO_2-Ausstoßes. Außerdem kritisieren Bauphysiker, dass das Bewohnerverhalten bei der Berechnung, wieviel CO_2 durch das Subventionsprogramm eingespart werden kann, nicht miteinbezogen wurde. Eine bessere Lösung wäre, nicht die Maßnahme zu fördern, sondern direkter Erfolg beim Sparen von CO_2.

Neues Verfahren zur Filterreinigung in Heizkraftwerken

Statt Erdgas kann auch Deponiegas aus Mülldeponien und Kläranlagen in Heizkraftwerken verbrannt und damit energetisch genutzt werden. Damit Turbinen und Motoren nicht vorzeitig verschleißen, muss das Gas vorab mit Hilfe von Aktivkohlefiltern von unerwünschten Begleitstoffen gereinigt werden. Ein deutsches Forscherteam entwickelte nun ein Verfahren, das diese Reinigung günstiger machen soll. Durch das speziell konzipierte Verfahren der adsorptiven Reinigung regeneriert sich die Aktivkohle. Ergebnis: Die Gasreinigung wird wirtschaftlicher, die Kosten sinken.

Deutsche wünschen sich schlaue Heizungen

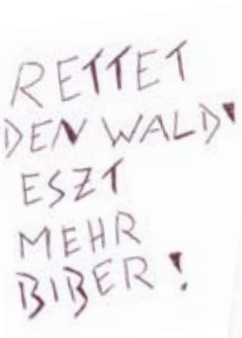
Laut einer Umfrage des deutschen Branchenverbands Bitkom können sich immer mehr Deutsche vorstellen, auf Assistenzsysteme zurückzugreifen: Intelligente Heizsysteme sind für 42 Prozent der befragten Personen interessant. Bereits rund 14 Prozent aller Deutschen greifen heute auf Assistenzsysteme, beispielsweise aus der Sicherheitstechnik, zurück. Die größte Hürde liegt laut der Umfrage bei den Kosten für die Installation. Doch auch aus Sorge um ihre Privatsphäre und ihre persönlichen Daten zögern viele bei der Anschaffung von modernen Assistenzsystemen.

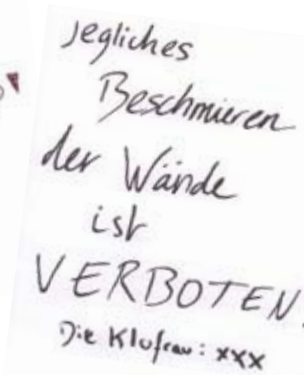
Heizen nach dem Weltkrieg

In der eindrucksvollen Sonderausstellung „Als der Ofen kalt blieb“ tauchten bis Ende September des Vorjahres die Besucher in den Alltag der Menschen in der Nachkriegszeit nach 1945 ein. Damals war Energie knapp. Die meisten Menschen litten unter der Kälte.
Zeitzeugeninterviews, historische Exponate, Fotos und Werbemittel belegen die Not, aber auch das Improvisationstalent der Menschen. Ein Exponat wurde in der Schau besonders in den Mittelpunkt gerückt: Der „Hausfreund“. Der Sparkocher war eine kleine, etwa 40 Zentimeter hohe Blechkiste, die während des Weltkriegs produziert und ausgegeben wurde, damit die Menschen bei Bombenangriffen ohne Gas und Strom kochen konnten. Er bewährte sich auch nach dem Krieg und war oft die einzige Wärmequelle. Besonders große Bedeutung hatte der „Hausfreund“ in den zwei sehr langen und kalten Wintern nach dem Krieg.

Das Heizungsmuseum

Das Heizungsmuseum Brennpunkt beleuchtet auf rund 1.000 Quadratmetern vor allem die Rolle von Wärme und Heizung in privaten Haushalten, zeigt aber auch Großöfen des 19. Jahrhunderts oder Waschmaschinentrommeln der Nachkriegszeit. Es ist eine Zeitreise durch die Kulturgeschichte des Kochens, Waschens und Heizens. Die Bandbreite der Exponate reicht von historischen Heizgeräten bis hin zu Energiequellen der Zukunft.





Das „schrille Örtchen

Das Heizungsmuseum in Wien zeigt bis Ende Mai eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Sonderausstellung zur Geschichte der Toiletten-Kultur in Wien.

Das sogenannte stille Örtchen ist in Wirklichkeit ein Fundus an Geschichten und Kultur. Es erzählt vielfältige Geschichten: von Schamgefühl, Intimität und hygienischen Bedürfnissen genauso wie von Gesundheit und Krankheit. Das Klo ist aber auch ein Ort der Erregung, der Arbeit, der Gerüche und Geräusche, der politischen Auseinandersetzung, des Witzes, des Nachdenkens – der Lokus ist also ein Ort der Kommunikation.

Die Evolution des Klosetts

Die Ausstellung „Von wegen stilles Örtchen“ bringt den Besuchern das Thema Toilette auf eine sehr kurzweilige Art näher und zeigt ihnen, dass dieser Ort, wo angeblich sogar der Kaiser allein hingegangen sein soll, weit mehr ist, als ein bloßes Bidet mit Spüle. Die Sonderausstellung zeigt die lange Entwicklungsgeschichte des Aborts in vielfältigen Stationen: Von den öffentlichen Latrinen der Römer in Wien, den Plumpsklos und den übelriechenden Städten im Mittelalter bis hin zu dem 1596 von dem Briten Sir John Harrington erfundenen Wasserklosett. Die Schau berücksichtigt das weiterentwickelte „englische Klosett“, das 1775 mit der Nummer 814 zum Patent angemeldet wurde und das mit dem S-förmigen Abflussrohr unangenehme Gerüche verbannte. Die Sonderausstellung präsentiert aber auch aktuelle sanitäre Vorrichtungen zur Aufnahme von Körperausscheidungen im öffentlichen und privaten Raum und beleuchtet die Auswirkungen von Hygiene auf unsere Gesundheit.

00 – ein Ort der Hygiene und Kultur

Ein Teil der Sonderschau widmet sich auch der Rolle von Toiletten in unserer Kultur: Hier gibt es zum Beispiel Darstellungen von Bedürfnisanstalten in Parks oder einen Auszug aus markigen Klosprüchen – dem Facebook der vergangenen Jahrzehnte. Sie enthalten Alltagsphilosophie genauso wie Wortspiele oder politische Propaganda.

Die Museumsführer setzen der Schau noch ein i-Tüpfelchen auf: Sie bestechen nicht nur durch großen Wortwitz, sondern sie kennen offenbar auch die mehr als 50 Bezeichnungen für das sogenannte „Häuschen“ oder „Häusl“, wie der Abort in Wien liebevoll genannt wird.

Kategorie: Sehenswert!

Bei der Eröffnung der Sonderausstellung: Kuratorin Dr. Monika Sommer, Dr. Gerhard Glinzerer, Stadtrat Dr. Michael Ludwig, Kuratorin Mag. Beatrice Jaschke, Leiter der MA 34 DI Klaus Zimmel und Museumsleiter Reinhard Indrak.

Zahlen, Daten & Fakten zur Ausstellung

- Bis WANN: 31. Mai 2015
- WO: Heizungsmuseum Brennpunkt / Malfattigasse 4, 1120 Wien
- ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Mittwoch: 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Sonntag: 10 bis 16 Uhr
- FÜHRUNGEN: Jeweils um 10:30 und 13:30 Uhr
- PREIS: Erwachsene € 5.-, Senioren € 3.-, freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis zum 19. Lebensjahr.

FOTOS: COPYRIGHT MA 34, HERZ (2)

Messekalender HERZ Armaturen 2015

ISH Frankfurt

10.3. – 14.3.2015
Frankfurt, Deutschland
ish.messefrankfurt.com

ISH
Frankfurt am Main
10. – 14. 3. 2015

The International Building Industry Fair „House I“

12.3. – 15.3.2015
Riga, Latvia
www.bt1.lv

House I

Hungarotherm

15.4. –19.4.2015
Budapest, Ungarn
www.hungarotherm.hu

HUNGAROTHERM

Agra 2015

23.4. – 26.4.2015
Leipzig, Deutschland
www.agra2015.de

agra 2015
Die Landwirtschaftsausstellung in Mitteldeutschland
Leipzig - Neue Messe
23.04. - 26.04.2015

Messe Mai Markt

25.4. – 5.5.2014
Mannheim, Deutschland
www.maimarkt.de

25. April - 05. Mai 2015
Maimarkt Mannheim
Deutschlands größte Regional-Messe

Aquatherm Kiew

12.5. – 15.5.2015
Kiew Ukraine
www.aquatherm-kiev.com

aqua THERM KYIV